



Versorgungskontinuität, Patientenübergaben und Patientensicherheit

Lehrende

Unit 1: Prof. Dr. Ursula Hübner, Georg Schulte
Unit 2: Nicole Egbert, Mareike Przsuscha, Georg Schulte

Kurzbeschreibung

Bei steigender Häufigkeit von chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und Pflegebedürftigkeit wechseln Patientinnen und Patienten zunehmend häufig zwischen Institutionen des Gesundheitswesens und zwischen den Abteilungen, Berufsgruppen und Teams innerhalb der Institutionen. Die Gewährleistung der Patientensicherheit durch eine kontinuierliche Versorgung erfordert eine zielgerichtete und effektive Kommunikation zwischen den Beteiligten, für die spezielle Kenntnisse und Fertigkeiten erforderlich sind. Das Modul besteht aus zwei Units:

Unit 1: „Versorgungskontinuität und Patientensicherheit“

Die Teilnehmenden lernen Informations-, Management- und Beziehungskontinuität als Voraussetzungen für Versorgungskontinuität und deren Auswirkungen auf die Patientensicherheit kennen. Das Thema Patientensicherheit wird im Zusammenhang mit kontinuierlicher Informationsweitergabe und Versorgung in aufeinander folgenden Settings behandelt. Nach erfolgreichem Abschluss der Unit 1:

- kennen Sie die Bedingungen für die Gewährleistung von Versorgungskontinuität als eine der Voraussetzungen für Patientensicherheit
- kennen Sie die Ursachen von Versorgungsbrüchen auf die Patientensicherheit
- kennen Sie die Risiken für mögliche Versorgungsbrüche in Ihrer Organisation
- können Sie Risiken für eine kontinuierliche Patientenversorgung in Ihrer Organisation identifizieren und analysieren

Unit 2: „Übergaben zwischen Institutionen, Abteilungen und Schichten“

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erarbeiten sich in dieser Unit Wissen zu den Grundlagen der Kommunikation und Informationsübermittlung im Rahmen von Übergaben, sowie Kompetenzen in der medizinischen und pflegerischen Dokumentation sowie der Auswahl und Anwendung verschiedener Instrumente und Hilfsmittel. Nach erfolgreichem Abschluss der Unit 2:

- kennen Sie verschiedene Kommunikationstheorien und -modelle
- können Sie Kommunikationsmodelle auf interpersonale und interprofessionelle Kommunikation anwenden
- kennen Sie verschiedene Arten von Übergaben
- kennen Sie analoge und digitale Hilfsmittel zur Strukturierung und Gestaltung von Übergaben
- können Sie Kommunikationsmodelle und Hilfsmittel zur Vermeidung von Versorgungsbrüchen auf Übergabesituationen in Ihrem beruflichen Alltag anwenden

Zwischen den Präsenzterminen stehen den Teilnehmenden auf einer Online-Plattform Lehrmaterialien und Literatur zur Verfügung, die ein wissenschaftlich fundiertes und zeitlich flexibles Lernen ermöglichen.

Die erzielten Lernerfolge werden pro Unit in einem Lernportfolio festgehalten. Eine Abschlussprüfung des Moduls erfolgt in Form einer Projektarbeit mit anschließender Vorstellung.

Lehrinhalte

Unit 1: „Versorgungskontinuität und Patientensicherheit“

- Versorgungskontinuität nach Haggerty: Management-, Beziehungs- und Informationskontinuität
- Patientensicherheit: Begriffsbestimmung, Bezug zu Kommunikation und Übergabe
- Mögliche Informations- und Versorgungsbrüche

Unit 2: „Übergaben zwischen Institutionen, Abteilungen und Schichten“

- Kommunikationstheorien und -modelle, (z. B. Bühlau, Jacobson, Schulz v. Thun)
- Interprofessionelle Kommunikation und Dokumentation, common grounding
- Übergabearten, digitale und analoge Hilfsmittel (z. B. ePflegerbericht, Übergabe-EPA)
- Praktische Anwendung in konkreten Übergabefällen

Lehr-/Lernform

Präsenztage, onlinebasiertes Selbststudium (lernplattformgestützt), Projektarbeit

Voraussetzungen

Abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulabschluss in einem Beruf des Gesundheitswesens
Eine Teilnahme ist auch ohne formale Hochschulzugangsberechtigung möglich

Lehrniveau

Bachelorniveau (HQR 1)

Teilnehmendenzahl

max. 20 Teilnehmende



Präsenztermine	Unit 1: 26./27.04.2019 Unit 2: 17./18.05.2019 Abschluss: 14.06.2019
Veranstalter u. Veranstaltungsort	Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Caprivistr. 30a, 49076 Osnabrück
Stundenumfang	180 Stunden (6 ECTS), Aufteilung: Unit 1: 13,5 Präsenzstunden, 40 Stunden onlinebasiertes Lernen, 25 Projektarbeit Unit 2: 13,5 Präsenzstunden, 37 Stunden onlinebasiertes Lernen, 45 Stunden Projektarbeit Abschluss: 6 Präsenzstunden
Gebühren	Im Rahmen der Erprobung kostenlos
Abschluss- möglichkeiten	Teilnahmebescheinigung bei mind. 75% Anwesenheit bei Präsenzphasen und Bearbeitung des Lernportfolios (jeweils pro Unit) und/oder Hochschulzertifikat bei erfolgreich abgelegter Abschlussprüfung (Projektarbeit inkl. Vorstellung)
Weitere Informationen u. Anmeldung	Georg Schulte Tel. 0541-969-7066 g.schulte@hs-osnabrueck.de www.kompetenzentwicklung-gesundheitsberufe.de



Versorgungskontinuität, Patientenübergaben und Patientensicherheit

LERNERGEBNISSE DER UNIT 1 „Versorgungskontinuität und Patientensicherheit“

Wissen und Verstehen

Wissensverbreiterung	Die Absolventinnen und Absolventen können die Zusammenhänge zwischen Versorgungskontinuität und Patientensicherheit sowie die Auswirkungen möglicher Versorgungsbrüche beschreiben. Sie können verschiedene Arten von Risiken für die Patientensicherheit benennen.
Wissensvertiefung	Die Absolventinnen und Absolventen können Informations-, Management- und Beziehungskontinuität als Bestandteile der Versorgungskontinuität unter Bezugnahme auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse benennen. Sie können den Begriff der Patientensicherheit wissenschaftlich fundiert erläutern.
Wissensverständnis	Die Absolventinnen und Absolventen können mögliche Arten von Versorgungsbrüchen und deren Folgen erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Nutzung und Transfer	Die Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftlich fundiert mögliche Risiken für die kontinuierliche und sichere Versorgung von Patientinnen und Patienten in ihrem Arbeitsbereich beschreiben. Sie reflektieren die eigene Verantwortung und die der Organisation für die Gewährleistung von Patientensicherheit
Wissenschaftliche Innovation	Die Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftliche Erkenntnisse im Rahmen einer Analyse der eigenen beruflichen Praxis darlegen.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können im Diskurs mit Fachleuten, verantwortlichen Stellen sowie Fachfremden die Zusammenhänge zwischen der Gewährleistung von Versorgungskontinuität und Patientensicherheit darlegen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können das eigene berufliche Handeln in Bezug auf mögliche Versorgungsbrüche und deren Auswirkungen auf die Patientensicherheit reflektieren. Sie begründen dies mit theoretischem und methodischem Wissen verantwortungsethisch im Rahmen ihres persönlichen Handlungsspielraums.



Versorgungskontinuität, Patientenübergaben und Patientensicherheit

LERNERGEBNISSE DER UNIT 2 „Übergaben zwischen Institutionen, Abteilungen und Schichten“

Wissen und verstehen

Wissensverbreiterung	Die Absolventinnen und Absolventen können verschiedene Kommunikationstheorien und -modelle beschreiben. Sie können verschiedene Übergabearten in ihren jeweiligen Kontexten beschreiben.
Wissensvertiefung	Die Absolventinnen und Absolventen können die Merkmale und Ergebnisse interpersonaler Kommunikation und der unterschiedlichen Übergabearten kommunikationstheoretisch beschreiben.
Wissensverständnis	Die Absolventinnen und Absolventen können kommunikationstheoretisch erklären, wie die Informationsübermittlung in Übergabesituationen stattfindet und sich auf die Informationskontinuität auswirkt. Sie können die Anwendung analoger und digitaler Hilfsmittel nach dem Stand wissenschaftlicher Erkenntnis begründen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen

Nutzung und Transfer	Die Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftlich fundiert beurteilen, wie sie Übergaben in ihrer Organisation zur Verbesserung der Informations- und Versorgungskontinuität und damit der Patientensicherheit optimieren können. Sie sind in der Lage, dafür ein Konzept unter Verwendung geeigneter Hilfsmittel zu entwickeln.
Wissenschaftliche Innovation	Die Absolventinnen und Absolventen können im Rahmen einer Falldarstellung aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Optimierung von Übergabesituationen darlegen.

Kommunikation und Kooperation

Die Absolventinnen und Absolventen können argumentieren, warum für eine nachhaltige Verbesserung der Informationskontinuität und Patientensicherheit die Compliance der Organisation und die Mittel für eine adäquate Informationsweitergabe und -rezeption notwendig sind.

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

Die Absolventinnen und Absolventen können das eigene berufliche Handeln in Bezug auf eine sichere und vollständige Informationsübermittlung bei Übergaben mit theoretischem und methodischem Wissen überprüfen und begründen. Sie reflektieren dabei ihre persönliche Gestaltungskompetenz und ethische Verantwortung.